

## Das Buch Jeremia

### Kapitel 15

*15,10 Weh mir, Mutter, dass du mich geboren hast, einen Mann, der gerichtet wird und über den auf der ganzen Erde das Urteil gesprochen wird. Ich bin niemands Gläubiger und niemands Schuldner, und doch fluchen mir alle.*

„Der Heiland sagt das 'Wehe mir, Mutter' nicht insofern er Gott ist, sondern insofern er ein Mensch ist“ (Origenes, Jeremiahomilien 14,6).

„Wenn du erkannt hast, wie überall die Martyrer gerichtet werden und wie sie in jeder Gemeinde dem Richter vorgeführt werden, wirst du einsehen, auf welche Weise Jesus Christus in jedem einzelnen der Martyrer gerichtet wird. Er selbst ist es nämlich, der in den Martyrern in Wirklichkeit gerichtet wird. Und du wirst veranlaßt werden, dies anzuerkennen, wenn du siehst, dass er gesagt hat, dass nicht du im Gefängnis bist, wenn du im Gefängnis bist, sondern er selbst, dass nicht du hungerst, sondern er selbst, dass nicht du dürstest, sondern er selbst: 'Ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen. Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben, ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben' (Mt 25,35f). Wenn also ein Christ nicht wegen irgendwas anderem, nicht wegen seiner eigenen Vergehen, sondern nur deshalb, weil er Christ ist, gerichtet wird, so ist es Christus, der gerichtet wird. 'Auf der ganzen Erde' wird demnach Christus Jesus gerichtet. Und sooft ein Christ gerichtet wird, ist es Christus, der gerichtet wird. Dies gilt nicht nur bei Prozessen von dieser Art. Nein, nimm an, dass ein Christ, der wegen irgendeiner Sache unter Anklage steht, verleumdet wird, - auch dann ist es Christus, der in ungerechter Weise gerichtet wird. 'Als welchen Menschen hast du mich geboren? Als einen Mann, der gerichtet wird und über den auf der ganzen Erde das Urteil gesprochen wird?' (Jer 15,10).

Doch kannst du auch noch auf folgende Weise einsehen, wie 'er gerichtet wird und 'wie 'auf der ganzen Erde das Urteil über ihn gesprochen wird':> Wer in der Tat geht nicht mit der Lehre der Christen ins Gericht? Wer von den Heiden tut dies nicht, auch wenn er sie überhaupt nicht geprüft hat? Wer von den Judäern, wer von den Hellenen, wer von den Philosophen, wer von den gewöhnlichen Leuten beredet nicht die Angelegenheiten der Christen? Allenthalben wird Jesus gerichtet und beurteilt. Und er wird von den einen verurteilt, von den anderen aber wird er nicht verurteilt. Falls er aber nicht verurteilt wird, wird er zu einem, dem man Aufnahme gewähren muß: Du öffnest ihm die Tür, er geht zu dir hinein, du glaubst an ihn, er hält mit dir Mahl (vgl. Offb 3,20). Falls du ihn, obwohl du von der Lehre der Christen hörtest, nicht aufgenommen hast, hast du Jesus infolge deines Mißtrauens gegenüber der Lehre, die er vermittelt, geradewegs wie einen Betrüger verurteilt, wie einen Menschenverführer, wie einen Lügner. 'Als welchen Menschen hast du mich geboren? Als einen Mann, der gerichtet wird und über den auf der ganzen Erde das Urteil gesprochen wird?' Alle die, welche einen entschiedenen Unglauben vertreten, verurteilen ihn, alle die aber, welche nicht ungläubig sind, ihn aber umgehen, zweifeln ihn an. Zweierlei muß Jesus unter Menschen erleiden: Von den Ungläubigen wird er verurteilt, von den Zauderern aber wird er angezweifelt. Wenn du das Bild des Himmlischen trägst und das Bild des Irdischen (vgl. 1 Kor 15,49) beseitigt hast, bist du nicht

Erde, die ihn verurteilt, nicht Erde, auf der er verurteilt wird, und auch nicht mehr Erde, die ihn anzweifelt“ (Origenes, Jeremiahomilien 14,7).

*15,17 Für mich allein saß ich da.*

„Sobald meine Lebensweise nur noch schwer nachgeahmt werden kann, so dass ich so bedeutend geworden bin, dass niemand mir an Sinnesart, Verstand, Taten und Weisheit nahekommen kann, dann vermag ich, da ich allein so beschaffen bin und niemand mich nachahmt, zu sagen: 'Für mich allein saß ich da'. Es ist also möglich, dass auch du - ohne Priester zu sein, ohne Bischof zu sein, ohne mit irgendeinem kirchlichen Ehrenamt ausgezeichnet zu sein - dies sagen kannst, dass auch du den Satz: 'Für mich allein saß ich da' eifrig verwirklichst und eine Lebensweise annimmst, von der sich sagen läßt: 'Für mich allein saß ich da'. (Origenes, Jeremiahomilien 14,16).

Übersetzung nach:

Origenes, Die griechisch erhaltenen Jeremiahomilien. Eingeleitet, übersetzt und mit Erklärungen versehen von E. Schadel = Bibliothek der griechischen Literatur 10 (Stuttgart 1980).

Die Texte wurden leicht überarbeitet und an modernes Sprachempfinden angepaßt.

Christiana Reemts